

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

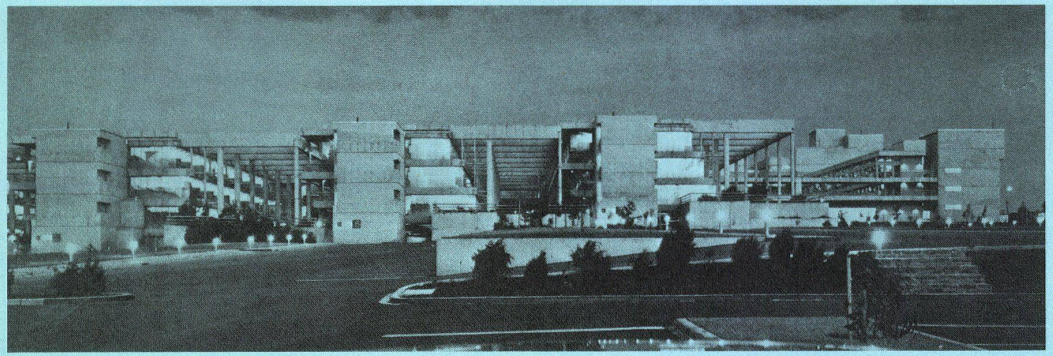
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sabine schäfer

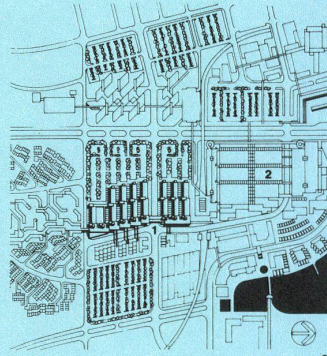
Megastruktur

Als Dogma erledigt, als Architektur aufregend und aktuell – das ist John Andrews Megastruktur für die Regierungsbüros in Belconnen in der Nähe der australischen Hauptstadt Canberra. Während die einzelnen Trakte relativ konventionelle, zweiseitig belichtete Großraumbüroflächen beherbergen, sind unter der tragenden, vorgefertigten Betonbalkenkonstruktion Zwischenzonen entstanden, deren wild-ursprünglicher Charakter – unterstützt durch eine ausgezeichnete Gartengestaltung entsprechend den fünf Klimazonen Australiens – einen eigenartigen Bezug zur kolossalen Architektur bildet. (Architektur Review)

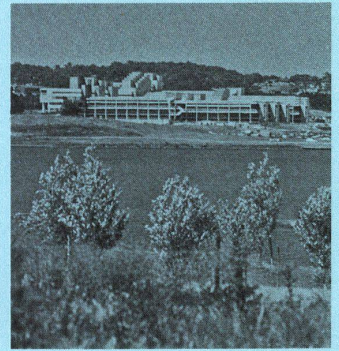


1

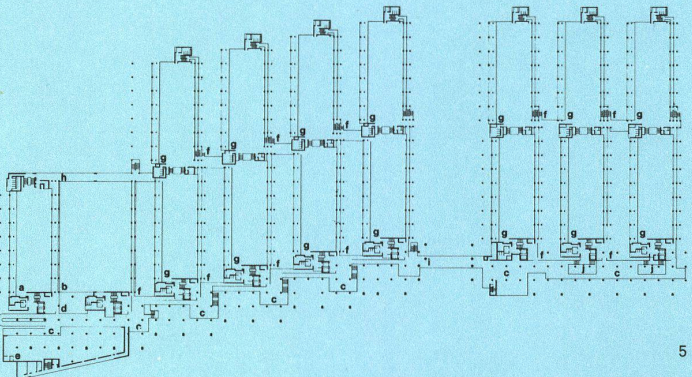
- 1, 3 Gesamtansicht: 1 Bürostruktur, 2 Stadtzentrum, 3 Lake Ginninderra.
- 2 Situation: 1 Bürostruktur, 2 Stadtzentrum, 3 Lake Ginninderra.
- 4 Schnitt: 1 Bürotrakte, 2 Mall, 3 Höfe, 4 Cafeteria, 5 Computerzentrum, 6 Klimazentrale.
- 5 Grundriß erstes OG: a, g Büroflächen, b Computerzentrum, c, h, i Erschließung Fußgänger, d Skulptur, e Laden, f Höfe, j vide.
- 6 Konstruktionsschnitt: 1 Büroflächen, 2 landschaftlich gestaltete Höfe, 3 vorgefertigte T-förmige Betontragstruktur, 4 eingehangene Büroflächen auf T-Trägerkonstruktion.
- 7, 8 Blick in die Höfe.
- 9 Detail, Tragkonstruktion mit den Gelenkknoten der eingehangenen Büroflächen.



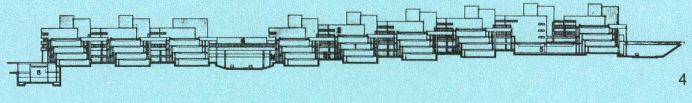
2



3



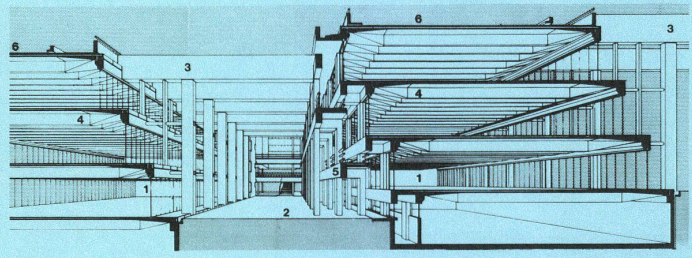
5



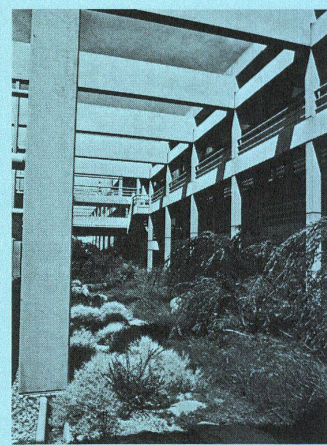
4



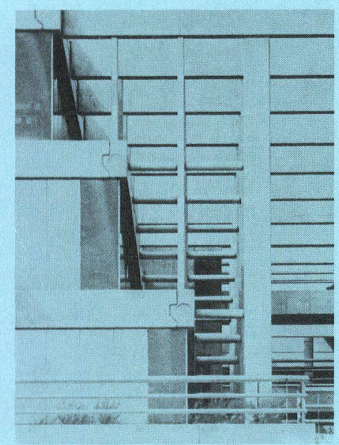
7



6



8



9



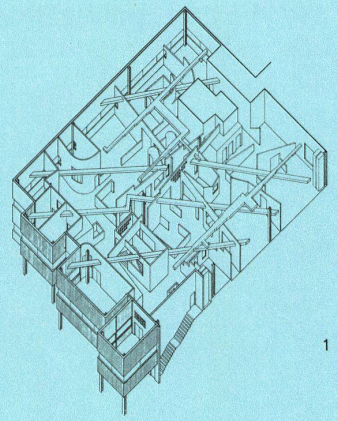
Soleil et habitat

In polyrama, der Hauszeitschrift der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, entdeckt, ein Haus des B+W Redaktors und meines Ehemanns Ueli Schäfer. Wie bei seinen redaktionellen Beiträgen geht es auch in seiner praktischen Arbeit um ein erweitertes und vertieftes Berufsbild des Architekten.

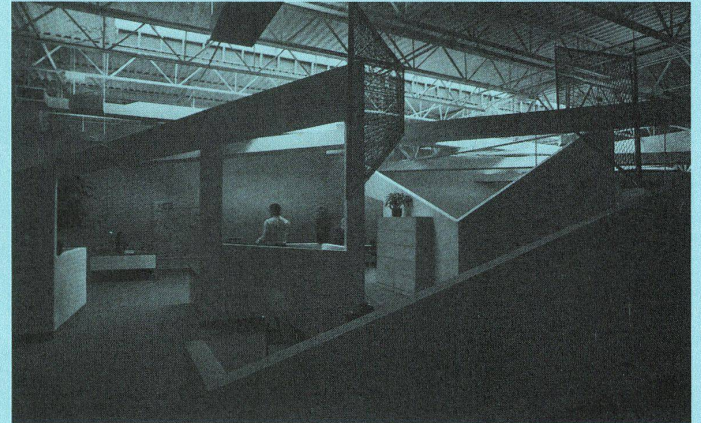
Haus Dr. Gmür in Gonten IR mit einer Sonnenfassade, bestehend aus Kollektoren und nachts isolierten Fensterflächen, mit einer wärmespeichernden Zwischendecke in einer »intakten«, voralpinen Landschaft. 24 von einem Lehrstuhl der ETH Zürich eingebaute Wärmefühler kontrollieren das Wärmeverhalten des Gebäudes über den nächsten Winter. Nach Vorliegen der Meßergebnisse werden wir in einer ausführlichen Publikation auf diesen Prototyp zurückkommen.

Transparenz-praktisch

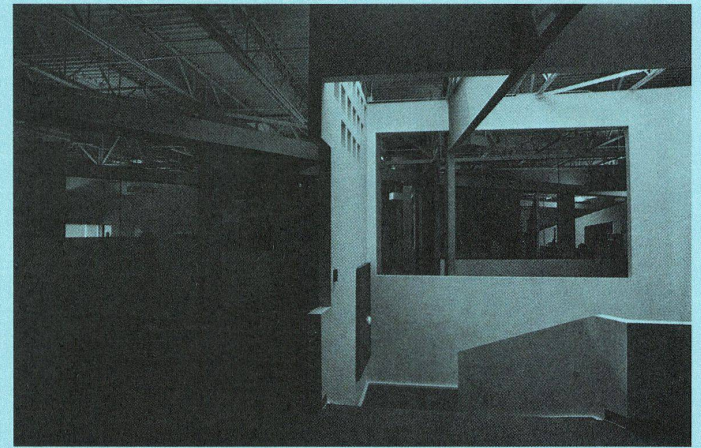
Ein gut Teil akademisch formulierter Tendenzen findet sich in Frank Gehrys Büro- und Lagerhaus für Toyota in Baltimore wieder: aufgeschnittene, durchstoßene Ebenen, bewußte Farbgebung in Weiß und sparsam gesetzten Pastelltönen. Entstanden ist ein ungewöhnlich angenehmer und praktischer Innenraum, bei dessen Anblick man seine Vorbehalte einer solchen Architekturauffassung gegenüber vergißt. (Architektur Review 5/1979)



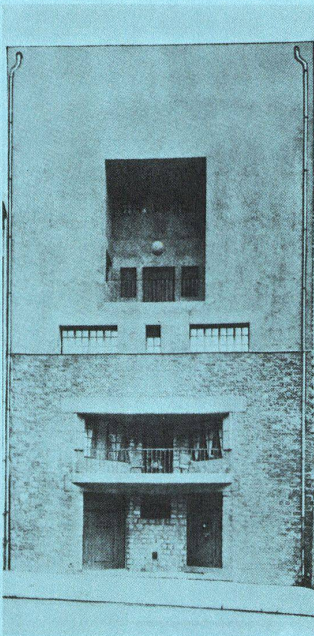
1



2



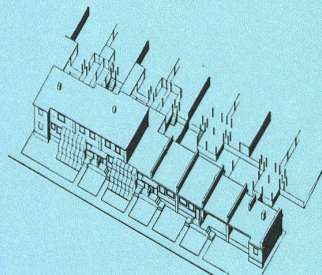
3



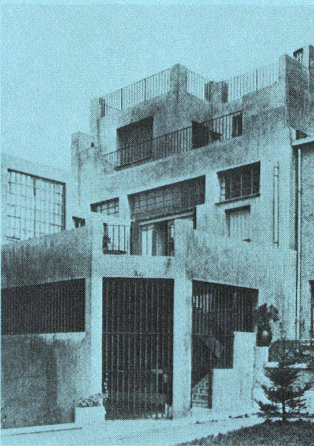
1

Adolf Loos

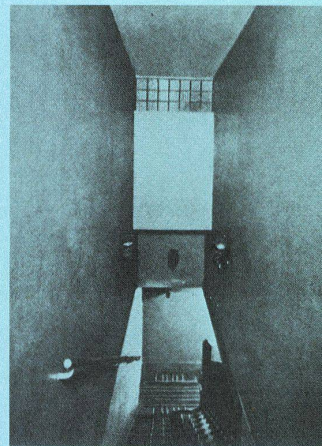
Für die vielen, für die es Adolf Loos neu zu entdecken gilt, hat der Löcker Verlag (A-1010 Wien, Annagasse 5) Heinrich Kulka Buch über Adolf Loos neu aufgelegt. Seine Aktualität ist geradezu bestürzend. Wir zeigen als Ausschnitte die Muster-siedlung Heuberg in Wien von 1920 mit Anlehntreibhäusern, als wäre das das Selbstverständlichste der Welt (4, 5), und das Haus von Tristan Tzara in Paris von 1926, das aus einer der post-modernen Architekturtendenzen herausgeschnitten sein könnte (1-3).



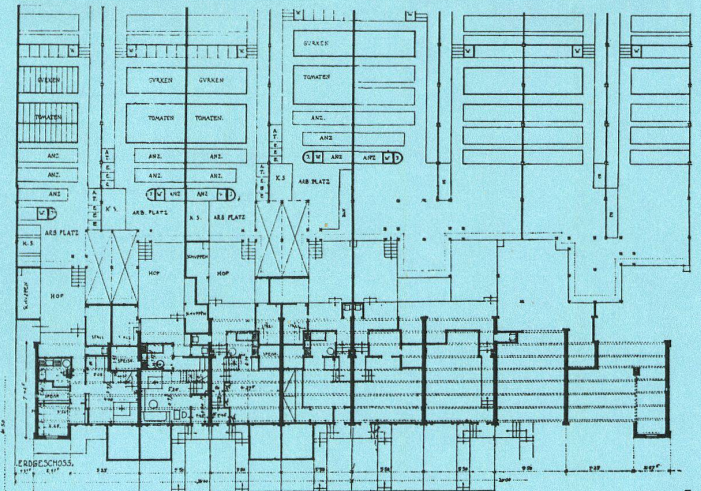
4



2



3



5

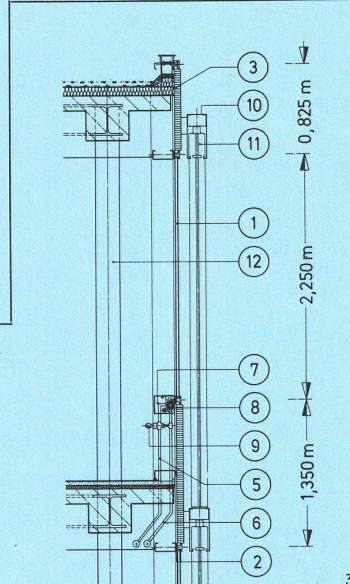
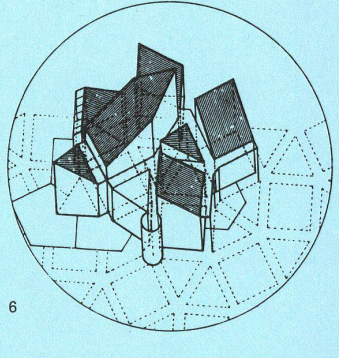
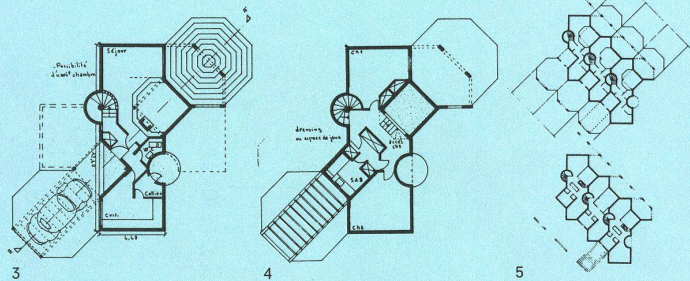
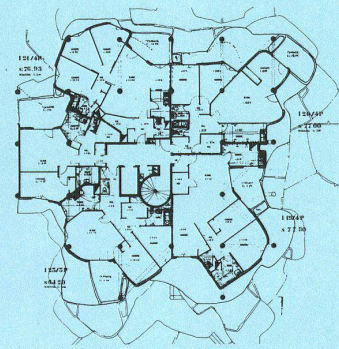
L'innovation architecturale dans la production du logement social

Unter dem Titel »L'innovation architecturale dans la production du logement social« erschien von Christian Moley, architecte-conseil au Plan-Construction, enseignant à l'U.P.A. de Rouen, eine Studie, die sich mit den verschiedenen Aspekten der architektonischen Qualität sozialen Wohnungsbaus befaßt, der Herkunft der Ideen und ihrem Einfluß auf den sozialen Wohnungsbau nachgeht. Gegliedert nach äußerer Erscheinungsform, Grundrißkonzeption, private, halbprivate und öffentli-

che Freiräume, Gesamtkonzeption und deren Bezug zur Umgebung, bringt diese Studie – zwei Beispiele verdeutlichen es – eine Reihe von Hinweisen und Anregungen zum Thema Wohnungsbau.

1, 2 Wohnüberbauung in Angers, Architekt V. Kalouguine. Um die gestalterischen Möglichkeiten des Bausystems auszuschöpfen, wurden die neun Gebäude von verschiedenen Architekten ausgeführt.

3-6 Zwei Projekte von Y. Tissier.



Glas – total

Mit der Rehabilitation des wärmeverlierenden Glases als Voraussetzung aktiver und passiver Sonnenenergie-Wärmegewinnung ist die Arbeit des »Glasforum«-Redaktors wieder dankbarer geworden. Aus einer Reihe interessanter Hefte zeigen wir das Verwaltungsgebäude der Cristaleria Española in Madrid des Architekten Manuel Aymerich Amadios (1, 2), dessen Glasfassade in Fenster und Brüstungs-Luftkollektoren aufgeteilt ist, und das Konstruktionsbüro Gartner in Gundelfingen von Herman Blomeier (3-5), deren tragende Stützen und Brüstungsbänder mit einem Wasserkreislauf für Brandschutz, Heizung und Kühlung ausgerüstet sind. Schade, daß bei aller konstruktiven Klarheit und Perfektion Nord- und Südfassaden weiterhin gleichwertig behandelt sind. (Glasforum 6/1978 und 2/1979)

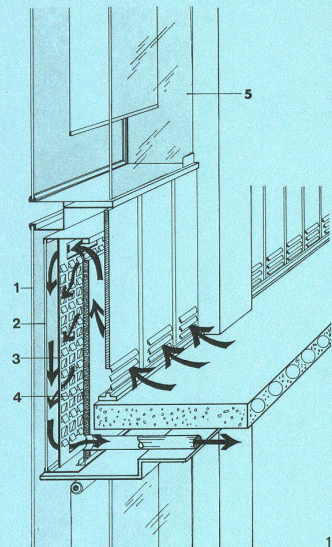
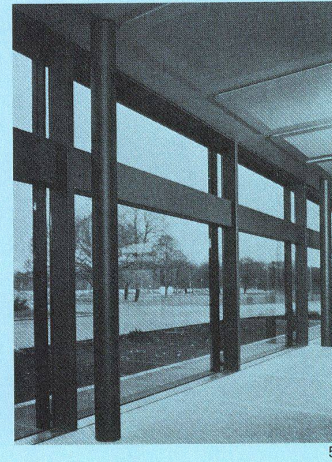
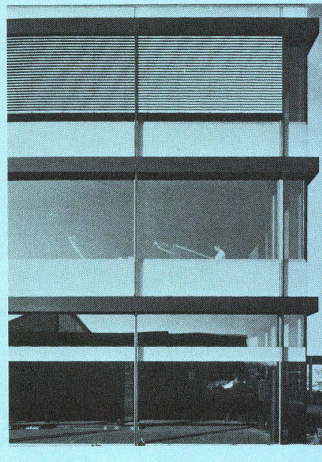
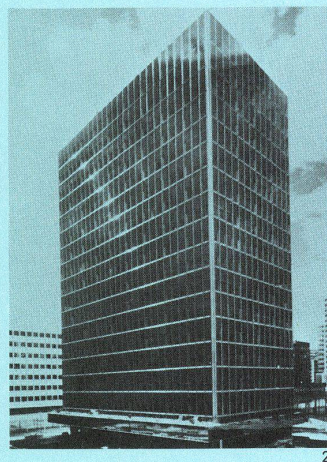
1 Isometrie der Kollektorfassade.
1 Außenscheibe in 12 mm dickem, vorgespannten Einscheiben-Sicherheitsglas, 2 Schutzscheibe für den Kollektor, 3 Kollektorelement, 4 Glasfaser-Isoliermatte, 5 Sonnenschutzglas.

2 Verwaltungsgebäude der Cristaleria Española, einer internationalen Herstellergruppe von Glas, Isolation und Regelsystemen.

1890 m² Kollektorenflächen sind in die Ost-, Süd- und Westfassade integriert. Alle im Gebäude anfallende Energie wird über ein Computersystem kontrolliert und genutzt.

3 Fassadenschnitt: 1 Wärmeschutz-Isolierglas, 2 Chloroprene, 3 Gartner-Panneel, 4 luftführender Stahlpfosten, 5

Vorlauf Warmwasserheizung bzw. Kühlung, 6 Rücklauf, 7 Brüstung mit Zugluftkasten und Schlitzauslaß, 8 Sternrohr, 9 thermostatisches Ventil, 10 Storkästen, 11 Sonnenschutz, 12 tragende Gebäudesäule mit Wasserkreislauf für Brandschutz, Heizung und Kühlung.



Jahresspeicher

In Studsvik, Ostschweden, ist eine Sonnenenergieanlage mit einem Wasserspeicher von 640 m³ erstellt worden, auf dessen rotierenden Deckel 120 m² Kollektoren montiert sind, die dem Sonnenlauf nachgeführt werden. Die Prototypenanlage wird ein ca. 500 m² großes Bürohaus das ganze Jahr über beheizen.

